Vor Eintritt in die Sitzung geht Bürgermeister Dr. Storch auf die Trauerfälle Bernhard Jäckel und Yusuf Alatas ein:

„Meine Damen und Herren,

wenn ich in die Reihen dieses Rates blicke fällt auf, dass Bernhard Jäckel nicht mehr unter uns ist. Wie Sie alle wissen, ist er plötzlich am 3. Juni verstorben. Diese Nachricht hat uns betroffen gemacht – und - meine Damen und Herren, Sie werden es sich denken können – mich ganz besonders. Bernhard Jäckel war mir in diesen ersten Jahren hier in der Gemeinde Eitorf ein Wegbegleiter, ein politischer Gefährte. Vor allem aber war Bernhard Jäckel ein Freund.

Im Herbst 2004 zog Bernhard Jäckel für die FDP erstmals in den Rat der Gemeinde Eitorf ein. Sein Engagement galt in besonderer Weise der Kultur und dem Eitorfer Krankenhaus. Bernhard Jäckel führte den Vorsitz im Kultur- und Sportausschuss, war stellvertretender Vorsitzender des Betriebsausschusses, Mitglied im Hauptausschuss und Vertreter in der Gesellschafterversammlung des St. Franziskus-Krankenhauses. Bernhard Jäckels politischer und menschlicher Einsatz war immer von großem Engagement geprägt. Sein Handeln war immer der Sache gewidmet, nie aber der eigenen Profilierung und dem Schaden des politischen Wettbewerbers.

Dass er die Auseinandersetzung suchte – auch innerparteilich - mag belegen, dass Bernhard Jäckel seine Anliegen immer mit Herzblut verfolgt hat. Und – Meinungsverschiedenheiten in der Sache haben nie den versöhnlichen Ton im Zwischenmenschlichen vermissen lassen.

Ich denke, ich spreche im Namen aller, dass wir Bernhard Jäckel dankbar sind. Er hat sich im seine Heimatgemeinde Eitorf verdient gemacht.

Doch damit nicht genug der traurigen Ereignisse.

An vergangenen Wochenende ist im Alter von nur 43 Jahren plötzlich und unerwartet der Vorsitzende des Ausländerbeirates, Herr Yusuf Alatas verstorben. Herr Alatas gehörte vom 26.03.1995 dem Ausländerbeirat an. Seit dem 31.10.1999 führte er den Vorsitz in diesem Gremium. Während seiner Mitgliedschaft im Ausländerbeirat war Herr Alatas von 1995 bis 1999 sachkundiger Einwohner im APV und in den Folgejahren auch stellv. sachkundiger Einwohner im Personalausschuss und Betriebsausschuss. Wir sind Herrn Alatas dankbar für sein ehrenamtliches Wirken in den 12 Jahren für die Gemeinde Eitorf und die hier lebenden Migranten. Ein Einsatz, meine Damen und Herren, der wesentlich der Verständigung der verschiedenen Kulturen in unserer Gemeinde beigetragen hat.

Unser Mitgefühl gilt in diesen Tagen ganz besonders den Angehörigen der Verstorbenen.

Gedenken wir nun einen kurzen Moment der Verstorbenen, in dem wir uns kurz von unseren Plätzen erheben.

Ich danke Ihnen.“

Im Anschluss eröffnet Dr. Storch die 22. Sitzung des Rates der Gemeinde Eitorf und stellt fest, dass die Einladung ordnungsgemäß und fristgerecht ergangen ist.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gratuliert der Bürgermeister den Ratsmitgliedern Uwe Schmidt, Horst Hatterscheid und Hans-Gerd Pahl zum Geburtstag.

Anschließend geht Bürgermeister Dr. Storch auf die Tagesordnung ein.

In der vergangen Sitzung des Rates sei der Antrag der Grünen, das Finanzgebaren des Krankenhauses durch ein unabhängiges Wirtschaftsunternehmen prüfen zu lassen, erörtert worden.

Im Laufe der ausführlichen Diskussion war seinerzeit seitens der Grünen der Antrag zunächst zurückgezogen worden, um ihn zuerst im Ältestenrat mit entsprechendem Zahlenmaterial zu erörtern. Der Antrag sollte demnach eigentlich heute wieder auf die Tagesordnung.

Hierauf habe er bei der Einladung bewusst verzichtet. Und zwar nicht, um den Antrag und den Wunsch der Fraktion zu ignorieren, sondern schlicht und einfach, weil die gewünschte Beratungsgrundlage noch nicht vorliege.

Eine gezielte Erörterung des Antragsgegenstandes sei in der Sitzung des – modifizierten - Ältestenrates nicht so erfolgt wie gewünscht – eben deshalb, weil das Zahlenmaterial noch nicht vorgelegen habe. Dieses Zahlenmaterial werde in den nächsten Wochen zu erwarten sein. Außerdem berichte die Geschäftsführung in der August-Sitzung des Hauptausschusses.

Dies sei der Stand zum Zeitpunkt der Einladung gewesen. Inzwischen habe es aber weitere Gespräche gegeben. Als Ergebnis dieser Gesrpäche schlage er vor, die Tagesordnung um den Punkt:

„Grundsätzliche strategische Ausrichtung der Gemeinde Eitorf bzgl. des Umgangs mit der St. Franziskus Krankenhaus Eitorf GmbH“

zu erweitern. Im Anschluss fragt der Bürgermeister nach Wortmeldungen.

Herr Dehnert zitiert aus der Niederschrift der letzten Ratssitzung. Daraus gehe klar hervor, dass der Antrag nach Erörterung im Ältestenrat erneut in der darauffolgenden Ratssitzung auf die Tagesordnung komme. Es sei ein grundsätzliches Recht der Fraktionen und Ratsmitglieder, Anträge zu stellen, die vom Bürgermeister auf die Tagesordnung zu setzen seien. Hierbei sei es unerheblich, ob ein Zeitplan dies zulasse oder die Anträge dem Bürgermeister gefallen würden. Mit dem Vorschlag des Bürgermeisters zur heutigen Tagesordnung würde versucht, den Grünen-Antrag auszuhebeln.

Der Bürgermeister stellt klar, dass das von Herrn Dehnert angesprochene Recht der Fraktionen niemand bestreite. Auch er zitiert aus dem Ratsprotokoll, wonach Herr Langer den Vorschlag unterstützt hat, das Thema „mit entsprechendem Zahlenmaterial“ im Ältestenrat zu erörtern. Aber genau dieses läge ja noch nicht vor.

Herr Langer kritisiert, dass man nicht wenigstens im Vorfeld Rücksprache mit der Fraktion genommen habe. Unabhängig vom Ergebnis sei der Antrag schließlich im Ältestenrat beraten worden. Den heute vom Bürgermeister gemachten Vorschlag zur Tagesordnung begrüßt er. Er schlägt vor, den Punkt vor der Abstimmung über den Nachtragshaushalt zu beraten.

Der Bürgermeister stellt Einvernehmen fest, den genannten Punkt in Zusammenhang mit dem Nachtrag zu erörtern, so dass sich folgende Ergänzung ergibt:

2.1.1 Grundsätzliche strategische Ausrichtung der Gemeinde Eitorf bzgl. des Umgangs mit der St. Franziskus Krankenhaus Eitorf GmbH

2.1.2 Beschlussfassung über die 1. Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2006